

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Franz E. Weinert

Vorwort

1.	Einleitende Überlegungen	1
1.1.	Relevanz der Rechtschreibforschung	1
1.1.1.	Evaluation der Rechtschreibleistung	1
1.1.2.	Rechtschreibleistung und Rechtschreibreform	2
2.	Schwerpunkte der Rechtschreibforschung	4
3.	Der Beitrag der Legasthenieforschung	5
3.1.	Spezifische Problematik	5
3.1.1.	Historische Entwicklung, Terminologien- und Definitions-wirrwarr	5
3.1.2.	Geruechte um die Legasthenie	7
3.1.2.1.	Erblichkeit der Störung	7
3.1.2.2.	Raumlagelabilitaet, spezifische Fehler und 'Linksfaktor'	8
3.1.2.3.	Visuelle Wahrnehmungsschwächen	9
3.2.	Legasthenierelevante nicht-kognitive Merkmale	10
3.2.1.	Legasthenie und Milieu	10
3.2.2.	Persönlichkeitsfaktoren	10
3.2.3.	Geschlechtsunterschiede	11
3.2.4.	Bedeutung von Instruktionsmethoden, pädagogischen Einflüssen und äusseren schulischen Bedingungen	12
3.3.	Legasthenierelevante kognitive Merkmale	14
3.3.1.	Akustische Wahrnehmungsschwächen, Mangel in Artikulation und auditiv-visueller Integration	14
3.3.2.	Intelligenz, Sprache und Les- Rechtschreibleistung	16
3.3.3.	Gedächtnismerkmale	18
3.4.	Ergebnisse multivariater Analysen	24
3.5.	Kritik an der Legasthenieforschung und deren Metakritik	26
3.6.	Zusammenfassung	31
4.	Die Entwicklung der kindlichen Fähigkeit zur verbalen Informationsverarbeitung	32
4.1.	Grundannahmen allgemeiner Mehrspeichermodelle	32
4.2.	Darstellung der relevanten Ergebnisse zur Entwicklung der verbalen Informations- Verarbeitungs- Fähigkeit bei Kindern	35
4.2.1.	Veränderung der Gedächtniskapazität	36
4.2.2.	Enkodierung und Repräsentation verbaler Stimuli	38
4.2.2.1.	Die Aufhebung präaktiver Hemmung	38
4.2.2.2.	Die Prozedur des falschlichen Wiedererkennens	39
4.2.2.3.	Neuere alternative Ansätze	40
4.2.3.	Entwicklung von spontanen Memorierstrategien	41
4.2.3.1.	Die entwicklungsabhängige Verwendung von Wiederholungsstrategien	42
4.2.3.2.	Verwendung von Kategorisierungsschemata	44

4.2.4.	Entwicklung des semantischen Gedächtnisses	47
4.2.5.	Metagedächtnis und Metakognitiven	48
4.2.6.	Forschungskritik	51
4.2.7.	Zusammenfassung	52
5.	Rechtschreibforschung im engeren Sinn: Berücksichtigung von psychologischen Prozesstheorien und Orthographieproblemen	54
5.1.	Lese- vs. Rechtschreibforschung: die Notwendigkeit einer Abgrenzung	54
5.2.	Denkpsychologische Ansätze zur Beschreibung und Erklärung von Rechtschreibleistungen	57
5.2.1.	Der funktionsaetiologische Aspekt	57
5.2.2.	Phänomenologische Analysen	58
5.3.	Sprachwissenschaftlich orientierte Analysen zur Rechtschreibforschung	61
5.3.1.	Linguistische Analysen zum Erwerb von Schriftsprache	61
5.3.2.	Empirische Untersuchungen zu Orthographie- Charakteristika	63
5.3.2.1.	Die Relevanz von Graphem-Phonem-Korrespondenzen	63
5.3.2.2.	Ansätze zur Bestimmung der Wortschwierigkeit	65
5.3.2.2.1.	Serielle Position und Wortlänge	68
5.3.2.3.	Kontrolle der Worthäufigkeit	69
5.3.3.	Funktionsmodelle der Rechtschreibung	70
5.4.	Zusammenfassung	77
6.	Ableitung der Untersuchungsfragestellungen	79
7.	Planung und Durchführung der Untersuchung	83
7.1.	Vorgeordnete Probleme: Bestimmung von Worthäufigkeit und -schwierigkeit	83
7.1.1.	Erstellung des Frequenzwörterbuchs	83
7.1.2.	Operationalisierung der (theoretischen) Wortschwierigkeit	86
7.2.	Beschreibung der berücksichtigten Variablen- und Personenstichproben	87
7.2.1.	Zusammenstellung der Testdiktate	87
7.2.2.	Auswahl und Kurzbeschreibung der relevanten Testvariablen	92
7.2.3.	Selektion der Personenstichprobe	101
7.3.	Zusammenfassung des Untersuchungsablaufs	101
8.	Darstellung der Ergebnisse	103
8.1.	Überblick	103
8.2.	Skaleneigenschaften der Testdiktate	103
8.2.1.	Überprüfung nach der klassischen Testtheorie	103
8.2.2.	Überprüfung der Skalenhomogenität mit Modellen der probabilistischen Testtheorie	106
8.2.2.1.	Skalalanalyse nach dem Rasch-Modell	106
8.2.2.1.1.	Grundannahmen des Rasch-Modells	106
8.2.2.1.2.	Analyse der Item-Homogenität anhand des Rasch-Modells	108
8.2.2.2.	Funktionsweise der Mokken-Analyse	113
8.2.2.2.1.	Ergebnisse der Mokken-Analyse	115

8.2.3.	Zusammenfassung	122
8.3.	Zusammenhaenge zwischen empirischer Schwierigkeit und spezifischen Wort-Charakteristika in beiden Klassenstufen	123 126
8.3.1.	Zusammenfassung	127
8.4.	Der Einfluss ausgewaehlter Praediktorvariablen auf die Rechtschreibleistung in beiden Altersstufen	127
8.4.1.	Deskriptiv- und inferenzstatistische Ueberpruefung der wesentlichen aus der Legasthenieforschung resultierenden Annahmen	128
8.4.2.	Multivariate Analysen zur unterschiedlichen Relevanz der ausgewaehlten Praediktoren in beiden Klassenstufen	140
8.4.2.1.	Probleme und Ergebnisse zur schrittweisen Regressioen	140 149
8.4.2.2.	Ergebnisse zur Kommunalitaetenanalyse	149
8.4.2.3.	Ergebnisse der pfadanalytischen Ueberpruefung eines exemplarischen Kausalmodells	160 173
8.4.3.	Zusammenfassung	173
8.5.	Determinanten der Rechtschreibkompetenz bzw. -inkompetenz in den ausgewaehlten Klassenstufen	177
8.5.1	Selektion von kompetenten und schwachen Rechtschreibern	177
8.5.2.	Probleme und Ergebnisse bei der Selektion von wesentlichen altersspezifischen Trennvariablen	178
9.	Zusammenfassung und Ausblick	185
0.	Literaturverzeichnis	194
	Anhang	234